

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 11 (1925)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Luftschreiben  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-529368>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

selbst ein bestimmtes Gepräge, einen Charakter gegeben hat, nennen wir Persönlichkeit.“<sup>5)</sup>

Demnach fielen die Begriffe Charakter und Persönlichkeit fast zusammen; doch das Wesen des Charakters liegt mehr in der Dauer, in der festen Richtung des Willens; bei dem Wort Persönlichkeit denken wir aber mehr an die volle Ausgestaltung und Entfaltung der individuellen Eigenart und der individuellen Selbstständigkeit. Gerade dadurch wird der Mensch zum festen Charakter, daß er sich zur Persönlichkeit ausgestaltet, indem er seine Ausbildung und Entfaltung auf seine Eigenart, auf seine

<sup>5)</sup> Die Persönlichkeit und ihre Stellung zur Ideenwelt. Hochland 1907. VIII, S. 134.

besondere Lebensstellung stützt und bezieht. „In diesem Sinne,“ sagt Habrich, „wird uns die Persönlichkeit auch ein Ideal, nach dem wir beständig ringen sollen und dessen volle Verwirklichung uns hienieden nicht beschieden sein kann; sie ist das oberste Ziel des menschlichen Strebens und das oberste Ziel der Erziehung, zunächst der Jugenderziehung, welche die Grundlage, die Vorbereitung für die Persönlichkeitsentfaltung zu schaffen hat, und dann das Ziel der Selbsterziehung, durch welche der Mensch sich zur reifen, voll entfalteten Persönlichkeit ausgestalten soll.“<sup>6)</sup>

(Fortsetzung folgt)

<sup>6)</sup> Pädagogische Psychologie. III. S. 141.

## Luftschreiben

„In der Schule heißt es, das weiß jeder, die Zeit ausnützen und aus dem Unmöglichen Mögliches raubern. Wie oft langt die Zeit nicht mehr, um dies und das zu tun. Wenn wir aber recht nachsichtigen, dann fänden wir da und dort Gelegenheit, um zu üben, wo man bis dahin nichts geübt. Ein solcher Augenblick ist gekommen, wenn du, werter Berufsgenosse, etwas an die Tafel schreibst oder zeichnest. Lasse die Schüler, statt nur nachzuschauen oder sie dem süßen Nichtstun zu überlassen, in der Luft nachschreiben, nachzeichnen. Und wie oft brauchst

du im Tage die Tafel und wie oft kommen die Kleinen also zum Üben? Den größten Nutzen werden die Vertreter der Bewegung, die Motoriker, davontragen. Wie schwer sind diese in ausgiebigen Übungen zu erreichen; soll man die gebotene Gelegenheit nicht benutzen? Und wenn wir gar etwa noch links nachschreiben lassen, dann sind wir ja amerik. geworden und das schadet in unserm heutigen europ. Elend gewiß nichts. Nichts Neues das; aber es tut gut, wenn sich die Unter-, Mittel-, Ober-, Sekundar- u. andere Lehrer wieder daran erinnern.

## Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

\*\*\*

### General-Versammlung

Pfingstmontag den 1. Juni 1925, im Hotel Union, Luzern.

\*\*\*

#### Program:

- 8½ Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der St. Peterskapelle (Kapellplatz) mit Ansprache von Hochw. Herrn Sem.-Direktor L. Rogger.
- 10¼ Uhr: Beginn der Verhandlungen im Hotel Union.
1. Jahresbericht.
  2. Rechnungsablage pro 1924.
  3. Verschiedenes.
  4. Vortrag von Herrn Dr. Alb. Büchi, Universitätsprofessor in Freiburg, über: Kardinal Schiner.
  5. Diskussion und Schlusswort.
- 12¼ Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein Der Kantonalvorstand